

*„... Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis umhergehen, sondern wird das Licht des Lebens haben.“ (Joh 8,12)*



Dieses Foto wurde beim St. Martins Gottesdienst draußen im Innenhof der Gemeinde St. Answer aufgenommen. Es ist nicht nur ein sehr schönes Foto zwischen dem herbstlichen Blätterlaub, sondern hat es auch eine gewisse Anziehungskraft. Da steht die Kerze in einer Sternlaterne im Kommen der Dunkelheit, doch durch die Mitte strahlt das Licht umgeben von einem Schein besonders hell. Es lädt ein zu verweilen und in seinen Gedanken umherzugehen, ein Zwiegespräch mit Jesus aufzusuchen. Gerade in dieser Zeit, der Adventszeit, der anstehenden Weihnachtstage und dem Dauerthema „Corona-Pandemie“ und „(light) Lockdown“. Was wir nicht alles dürfen, was wir alles beachten müssen, jetzt sogar als Empfehlung im eigenen Haushalt beim Besuch durch z.B. eine Freundin einen MNS-Schutz zu tragen etc. Zünden Sie sich doch mal eine Kerze an und schauen sie mit Muße dem Flackern des Kerzenscheins zu. Und schon wird die Umgebung etwas heller, erscheint uns der Raum oder in diesem Moment die Situation nicht mehr ganz so finster, wir fühlen uns ein bisschen wohler. Dieses Wohlgefühl wird bei uns Christen besonders bestärkt durch unseren Glauben, durch die Unterhaltung mit Jesus. An ihn können wir uns mit den Ängsten, Fragen und Sorgen wenden. Wir merken, dass uns etwas leichter wird, dass wir dem Licht des Lebens wieder ein Stück nähergekommen sind oder es in der Summe schon haben. Das gibt auch das wider, was Jesus sagt: „Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis umhergehen, sondern wird das Licht der Welt haben.“ (Joh 8,12) Jesus ist das Licht der Welt und vertreibt die Finsternis im Herzen. Das Licht seiner Liebe scheint da, wo wir ihn mit unserem Herzen suchen.

Wenn Sie gerade noch dem Flackern des Kerzenscheins zuschauen, nehmen Sie sich die Zeit und überlegen mal, wem Sie in dieser anstehenden Zeit ein Licht sein könnten. Z.B., wer ist einsam und allein und freut sich über ein paar handgeschriebene Zeilen, weil ein Besuch nicht möglich ist und den Sie schon länger nicht mehr gesehen haben? Oder wie Sie der Person auf andere Art und Weise eine kleine Freude machen können. Sie werden spüren wieviel Licht das für die „beschenkte“ Person in ihrer Situation unter diesen Corona-Bedingungen bringt, aber nicht nur für die beschenkte Person, sondern auch für einen selbst.

So wünsche ich Ihnen in der Adventszeit viel offenen und warmen Lichtschein. Möge Ihnen das Licht Jesu Kraft geben und positive Momente beschern. Und bleiben Sie gesund!

*Cosima Eickmeier*